# Kleingruppenblatt

## Lebensbilder – Wer war…. Adam? – Predigt vom 11. Oktober 2020

### Bibelstellen aus der Predigt

*1 Mose 2,7; 1 Mose 2,15; 1 Mose 2,18-20; 1 Mose 1,28; 1 Mose 3,12; 1 Korinther 15,22;*

### Hauptpunkte / Kurzzusammenfassung

Auch wenn wir festhalten müssen, dass Adam mehrere Dinge doch etwas anders erlebt hat als wir, so war auch sein Start in das Leben etwas anders als bei uns. Er wurde schon geboren – aber nicht so wie wir. Wie muss es wohl gewesen sein, der Einzige auf dieser Welt zu sein? Adam ist der einzige, der das wirklich wusste.

**1. Adam – sein Name**

«Adam» heisst im hebräischen so viel wie «Mensch». Die Verwandtschaft mit dem Hebräischen Wort für «Erdboden», «adamah», verweist ausserdem darauf, dass Adam aus der Erde hervorgegangen ist. Der Geschichte von Adam begegnen wir übrigens auch in anderen Religionen.

**2. Adams Auftrag**

Adam ist nach der Bibel also der erste Mensch überhaupt. Gott hat ihn als «die Krönung seiner Schöpfung» geschaffen und das auch gleich mit einem Auftrag zementiert. Was war Gottes Auftrag an Adam und damit an die Menschen? Er sollte die Erde bewahren und bebauen. Und er sollte den Tieren Namen geben und auch über sie herrschen, was soviel heisst wie auch zu ihnen gut zu schauen. Weitere Aufträge bekam Adam nicht alleine, sondern erst zusammen mit Eva. Zusammen sollten sie die Erde bevölkern. Und zusammen werden sie als «Ebenbild Gottes» bezeichnet, was auch wieder einen Auftrag beinhaltet. Wie macht man das, Ebenbild Gottes sein? In dem man Gottes Charakter widerspiegelt, stellvertretend für Gott regiert (heisst: in seinem Sinn), In dem man das Potential der Welt nutzt, um Schönheit und Ordnung zu schaffen – eben, wie Gott das vorgemacht hat.

**3. Adams grösster Fehler/grösste Schwäche**

Eine einzige Einschränkung gab er ihm – ein Baum, dessen Früchte er nicht antasten durfte. Und wir wissen, das hat nicht geklappt. Adam hat es trotzdem getan.
Er setzte sich über Gottes Anweisung hinweg – und das hatte schwerwiegende Folgen. Adam hatte das Gefühl, selber gross zu sein. Und als er dann erwischt wurde, schob er die Schuld noch auf andere – auf seine Frau, die natürlich auch nicht unschuldig war, aber sogar noch auf Gott! Wir kennen es alle – wenn wir Schuld auf uns geladen haben, suchen wir einen Ausweg – und die Versuchung ist gross, sie einfach jemandem anderen zuzuschieben… oder den Umständen… oder der Situation… Hauptsache ich muss nicht hinstehen und sagen: «Ja, schuldig im Sinne der Anklage! – Ich habe einfach Mist gebaut!»
Wir hatten schon davon – «Adam» heisst «Mensch». Das ist schon ein Hinweis darauf, dass Adam uns alle etwas repräsentiert. Seine Aufträge sind auch unsere Aufträge. Seine Fähigkeiten sind auch unsere Fähigkeiten. Sein Status ist auch unser Status. Seine Schwächen sind auch unsere Schwächen. Und gerade an diesem Punkt sehen wir es schon beim nächsten Menschen, den Gott erschuf. Adam schob die Schuld Gott und der Frau in die Schuhe. Die Frau gab die Verantwortung an die Schlange weiter. Und so machen wir es auch. Es ist zu verlockend, Schuld nicht einfach auf meine Kappe zu nehmen, sondern irgendwie zu versuchen, sie weiter zu geben.

**4. Was können wir aus Adams Leben lernen?**
Den ersten Punkt hatten wir eben: Verantwortung übernehmen! Für unser Handeln, für die Aufträge, die Gott uns gegeben hat. Und der Zentrale Auftrag dabei ist, sein Wesen zu repräsentieren. Was heisst das? Wie lebt man als Ebenbild Gottes? Der folgende Clip bringt es gut auf den Punkt: https://dasbibelprojekt.de/videos/das-ebenbild-gottes/
Ebenbild Gottes zu sein ist der Auftrag an uns Menschen. Das heisst, in seinem Sinn auf dieser Welt zu leben. Wo wir das tun, entsteht Leben, blühen Dinge auf, wird ermutigt. Wo wir das nicht tun, kommt Tod, Zerstörung, Hass, Entmutigung…

**5. Der neue Adam**
Adam steht für uns Menschen und damit für uns alle. Er hatte diesen Auftrag und er hat versagt. Wir versagen. Aber Gott hat uns einen neuen Adam geschickt, der uns vorgelebt hat was es heisst, in Gottes Sinn zu leben. Jesus!
So gesehen ist Adams Geschichte eine traurige Geschichte. Er bekam einen Auftrag und hat versagt. Und die Konsequenzen von seinem Versagen sind nicht in Worte zu fassen. Nicht nur für ihn, sondern auch für seine Nachkommen. Doch Gott gab ihn nicht auf! Mit Jesus machte er nicht einfach eine neue Version und radierte die alte aus. Jesus macht das wett, was Adam an Defizit aufweist. So macht er auch unsere Defizite wett.

## Anregung zur Diskussion

- Wo verhältst du dich wie Adam (und Eva), wenn es in deinem Leben um Schuld geht?
- Wo siehst du in Menschen um dich das Ebenbild Gottes?
- Wo siehst du in dir selber das Ebenbild Gottes?
- Was macht den Unterschied, wenn du in einem Menschen (inkl. dir selber) das Ebenbild Gottes erkennst oder nicht erkennst?

## Gebet

- Betet darum, dass wir Gottes Aufträge in unserem alltäglichen Leben in seinem Sinn erfüllen!
- Betet darum, dass der neue Adam (Jesus) mehr Raum in uns hat, als der alte Adam (wir als eigensinnige Menschen).